

SONNTAG

05.05.

17 Uhr Finissage
mit Kuratorinnen-
gespräch**AUSSTELLUNG: APOKALYPSE**

In der allgemeinen Vorstellung ist das Wort "Apokalypse" zu einem Synonym für den Weltuntergang und das Ende der Zeit geworden, und kann Gefühle hervorrufen, die denen ähneln, die bei der Konfrontation mit dem Tod entstehen. Das griechische Wort „Apokalypsis“ beschreibt jedoch einen Moment der Offenbarung, in dem sich ein Fenster der Kommunikation zwischen Himmel und Erde öffnet. In diesem liminalen Zwischenraum findet eine Begegnung zwischen Jenseits und Diesseits statt, in der die Menschen Anteil an göttlichem Wissen erhalten. In der Antike handelte es sich bei Apokalypsen um eine vielfältige Gattung von Literatur, in der nicht nur Krisenerfahrungen, sondern auch utopische Ideen Ausdruck fanden. Diese Ausstellung nähert sich dem Thema anhand von Bildern aus drei mittelalterlichen illuminierten Manuskripten aus Deutschland, England und Frankreich des 11., 13. und 14. Jahrhunderts.

Im Wärterhaus gegenüber vom Café wird eine Installation der ukrainischen Künstlerin Yevgenia Belorusets gezeigt, die den Fluss Styx als Linse nimmt, um die Verbindungen zwischen Wassersystemen, dem Vergessen und dem Krieg zu untersuchen.

Am Abend der Finissage am 05.05. findet ein Gespräch mit den Kuratorinnen Alexis Hyman Wolf und Mirjam Wulff statt. Die Ausstellung ist geöffnet zu den Öffnungszeiten des Cafés.



© Johannes auf der Insel von Patmos, Cloisters Apocalypse, ca. 1330, Metropolitan Museum of Art, Cloisters.

FREITAG

15.03.

13 bis 16 Uhr

In der Reihe:
Vergänglichkeits-
Studio**KONFESSIONSUNABHÄNGIGE TRAUERRITUALE**

mit Jane Redlin und Charlotte Wiedemann

Wenn Menschen mit dem Tod konfrontiert sind, die außerhalb einer religiösen Gemeinschaft leben, haben sie nicht unbedingt Rituale, Worte oder Handlungsmöglichkeiten parat, um dieser Erfahrung bewusst und angemessen zu begegnen. In diesem Vergänglichkeits-Studio möchten wir gemeinsam einige Möglichkeiten ausloten, wie wir in solchen Situationen selbst handeln und für uns und unsere Gemeinschaften mutig und trostspendend agieren können.

Jane Redlin hat sich als Ethnologin und Kuratorin am Museum Europäischer Kulturen intensiv mit der Sepulkralkultur in Europa beschäftigt und lässt uns an ihrem Wissen zu Trauerritualen teilhaben: Warum sind Trauerrituale auch für konfessionsfreie Menschen wichtig? Welche Beispiele und kulturellen Traditionen gibt es, die uns bei unserer Suche helfen könnten? Die Death Doula Charlotte Wiedemann bringt dazu praktische Beispiele aus ihrer Arbeit im Bestattungsinstitut und Ergebnisse ihres Austauschs mit Gruppen unterschiedlichster Glaubensrichtungen und Ideologien.

Im zweiten Teil des Workshops wollen wir ausprobieren, wie wir Rituale intuitiv gestalten können. Kostenlose Teilnahme, aber begrenzte Platzzahl. Bitte um kurze Anmeldung per E-Mail an: cafelisbeth@elisabeth.berlin oder telefonisch: 030 4004 3349 (AB des Café Lisbeth).



Bildkollage: Angelika Frey, 2022

SAMSTAG

27.04.

13 bis 16 Uhr

In der Reihe:
Vergänglichkeits-
Studio**ESSENZ DES LEBENS**

mit Chaveli Sifre

Diese Performance lädt die Teilnehmenden dazu ein, Lieblingsblumen bzw. Blumen oder aromatische Pflanzen, die sie jemandem widmen möchten, der ihnen fehlt, in den Workshop mitzubringen. Mittels einer Wasserdampfdestillation wird ihr einzigartiger Duft eingefangen und mit der Erde des Friedhofs verbunden.

Gemeinsam nehmen wir die vergängliche Natur aller Dinge wahr, mit besonderem Augenmerk auf Blumen und ihre paradoxe Existenz als Symbole des Feierns und der Begräbnisrituale. Die Kunst der Duftextraktion steht uns für dieses Unterfangen zur Seite und hilft uns, die Akzeptanz der Vergänglichkeit widerzuspiegeln und die Beteiligung an Transformationsprozessen zu ermöglichen. Durch den Nachmittag führen die Künstlerin Chaveli Sifre und die Death Doula Charlotte Wiedemann.

Kostenlose Teilnahme, aber begrenzte Platzzahl. Bitte um kurze Anmeldung per E-Mail an: cafelisbeth@elisabeth.berlin oder telefonisch: 030 4004 3349 (AB des Café Lisbeth).

Das Vergänglichkeits-Studio ist eine Kooperation zwischen dem Café Lisbeth und der Ahorn Gruppe.



© Chaveli Sifre - Reverse Alchemy (Extraction)

DONNERSTAGS

21.03.

25.04.

23.05.

18 - 19 Uhr

KLANGENTSPANNUNG MIT DER KÖRPERTAMBURA

mit Anna Braun

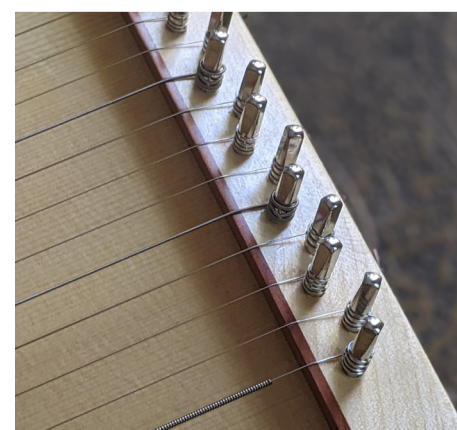
Der Klang der Körpertambura, einem Klangerinstrument mit gleichgestimmten Saiten, kann entspannend und ausgleichend auf Körper und Geist wirken. Im Liegen können Sie dem Instrument, welches live gespielt wird, lauschen und in ein ganzkörperliches Klangerleben eintauchen. Keine Vorkenntnisse nötig. Um einen Unkostenbeitrag von 10 Euro wird gebeten.

Bringen Sie eine eigene Matte und ggf. eine Decke/Kissen mit. Warme Kleidung wird empfohlen. Bitte melden Sie sich mit einer kurzen Email an unter cafelisbeth@elisabeth.berlin

VON DER SEELE REDEN – EIN OFFENES OHR FÜR TRAUERENDE

Das Café Lisbeth möchte ein Ort der Begegnung sein, für Gespräche, für Wesentliches. Wir freuen uns, wenn Sie sich hier wie zu Hause fühlen und jemanden finden, der Ihnen zuhört. Damit dies nicht dem Zufall überlassen ist, bieten wir all denen, die sich etwas von der Seele reden möchten, an, an unseren „Kintsugi-Tisch“ im Café-Leseraum zu kommen.

„Kintsugi“ kommt aus dem Japanischen und bedeutet „Zusammenführen, was zerbrochen ist“. Termine nach Vereinbarung unter seelsorge@elisabeth.berlin.



© Anna Braun, 2022

SONNTAG

21.04.

13-16 Uhr

In der Reihe:
Schule des Weitergebens

HANDBUCH LEBEN – ERFAHRUNGEN UND STRATEGIEN AUS EINEM LEBEN IN DER FRAUENFRIEDENSBEWEGUNG

mit Eva Quistorp

Die *Schule des Weitergebens* ist eine Plattform für intergenerationellen Austausch, bei der ältere Frauen Praktiken aus den Bereichen Handwerk, Natur, Heilmittel- und Nahrungszubereitung, Community-Building und Selbstreflektion, die eine wichtige Rolle in ihrem Leben gespielt haben, vorstellen und mit anderen teilen.

Nach den prägenden Erfahrungen in der Studentenbewegung 1968 an der FU Berlin hat Eva Quistorp ihr Leben aktiv, kreativ und konsequent für Frieden, Frauenrechte und die Umwelt eingesetzt. In dieser Schule des Weitergebens gibt sie Einblick in Erfahrungen und feministische Strategien aus den Graswurzel-Bewegungen, die sie – bis zu ihrer Mitgründung der Grünen Partei 1979/80 – mitaufgebaut hat.

Eva Quistorp ist Pfarrerstochter aus der Bekennenden Kirche und verteidigt ihre Würde auch im Alter mit einer ökofeministischen Spiritualität.

Kostenlose Teilnahme, aber begrenzte Platzzahl. Bitte um kurze Anmeldung per E-Mail an: cafelisbeth@elisabeth.berlin oder telefonisch: 030 4004 3349 (AB des Café Lisbeth).



© Quistorp Archiv, 1978 in Gorleben

SONNTAG

12.05.

13-16 Uhr

In der Reihe:
Schule des Weitergebens

DER KLANG, DIE SPRACHE, DIE SEELE URALTER JÜDISCHER POESIE

mit Chasan Jalda Rebling

Die *Schule des Weitergebens* beleuchtet Wissensformen, die Frauen von Älteren gelernt haben, die sie in ihrem Leben prägten und die sie schließlich selbst weitergegeben haben. Jalda Rebling trägt das Alte Wissen ihrer Mutter Lin Jaldati, Sängerin und Tänzerin jiddischer Lieder und jüdischer Musik in sich. In Jalda Reblings Arbeit als Chasan (jüdische Kantorin) der Ohel HaChidusch-Gemeinde in Berlin, als Director of Studies der European Academy for Jewish Liturgy in London und in vielen ihrer Projekte, spielt jüdische Musik und jüdisches Wissen eine wesentliche Rolle – sowohl als Erinnerungsarbeit, als auch als Teil eines erfüllten jüdischen Lebens.

In diesem Workshop erzählt Jalda Rebling von ihrem Weg, ihrem Wissen und ihren Erfahrungen. Von der jiddischen Musik ihrer Kindheit, von Liedern in der jüdischen Liturgie, von sephardischen Romanzas und von Jahrtausende alten Psalmen.

Zusammen singen wir Lieder, die Jalda an uns weitergibt, damit wir an ihrer Erfahrung teilhaben können. Ein Lied kann Erinnerungen wecken, von denen wir vielleicht bislang nichts wussten.

Kostenlose Teilnahme, aber begrenzte Platzzahl. Bitte um kurze Anmeldung per E-Mail an: cafelisbeth@elisabeth.berlin oder telefonisch: 030 4004 3349 (AB des Café Lisbeth).



© Adam Sevens, 2022

FREITAG

10.05.

18 Uhr Eröffnung

AUSBLICK: AUSSTELLUNG SOUL HOUSES

Im Mittleren Reich des alten Ägyptens schmückten „Seelenhäuser“ aus gebranntem Ton die Gräber einfacher Leute. So wie die Häuser symbolisch eine Herberge für das „Ka“ der Verstorbenen darstellten, sollten aus Ton geformte Speisen und Getränke für die Verpflegung im Jenseits sorgen. Das Seelenhaus war auch ein aktiver Ort der Opfergabe und der Verbindung mit den Verstorbenen. Im ehemaligen Wärterhäuschen, direkt gegenüber am Friedhofseingang, wird eine gemeinsame Arbeit der Künstler:innen Hella Gerlach und Alexander Wolff gezeigt.

AUFRUF: SCHULE DES WEITERGEBENS IM CAFÉ LISBETH

Die *Schule des Weitergebens* sucht Kontakt zu älteren Frauen, die im Rahmen eines intergenerationellen Projekts mit jüngeren Menschen in Austausch kommen möchten. Die Idee dahinter ist es, eine Praxis aus den Bereichen Handwerk, Natur, Heilmittel- und Nahrungszubereitung, Community-Building oder Selbstreflektion, die eine wichtige Rolle in ihrem Leben gespielt hat, weiterzugeben. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Kuratorin Alexis Hyman Wolff: cafelisbeth@elisabeth.berlin oder hinterlassen eine Nachricht auf unserem AB: 030 4004 3349.



© British Museum, Soul House, 12th Dynasty Ägypten

Café Lisbeth

Friedhof Sophien II
Bergstr. 29, 10115 Berlin
Infos: www.cafelisbeth.elisabeth.berlin

GEÖFFNET:

FR 9-18 Uhr
SA & SO 11-18 Uhr



DIE RÄUME DES CAFÉ LISBETH

Auch außerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten bietet das Café Lisbeth Raum für unterschiedliche öffentliche wie private Nutzungen, hierzu beraten wir Sie gern.

Das Café Lisbeth besteht aus einem großen Gastraum (40 m²) für ca. 30 Personen, wo unser Lisbeth-Team Sie mit Kaffee- und Teespezialitäten, hausgemachten Kuchen sowie saisonal wechselnden herzhaften Gerichten begrüßt. Im gemütlichen Leseraum (12 m²) finden 8-10 Personen Platz und die notwendige Ruhe zum Lesen und Stöbern in unserer kleinen Bibliothek.

Eine lichtdurchflutete Veranda führt hinaus in unseren Garten, eine grüne, blühende Oase mit Tischen, Bänken und Liegestühlen für ca. 40 Personen. Ein sandgefülltes Ruderboot dient unseren kleinsten Gästen als Spiel- und Buddelplatz. An noch kühleren Abenden lässt sich in unserer Feuer-schale ein wärmendes Feuer entfachen, unterstützt durch wärmende Decken und heiße Suppen. Zwei schöne Räume im Obergeschoss (18 + 8 m²) erweitern, ebenso wie das Wärterhäuschen (8 m²) am Friedhofseingang, die Ausstellungsflächen des Lisbeth. Die obere Räume sind für ganz unterschiedliche Nutzungen geeignet, wie z.B. Workshops, Meetings, als temporärer Working Space, als Gruppentreff für gemeinschaftliche Aktivitäten, aber auch als Rückzugsräume für Trauerarbeit und seelsorgerliche Gespräche.



© KBE (Foto: Helene Barsch)

KULTUR BÜRO
ELISABETH

Kultur Büro Elisabeth

Thekla Wolff, Isabel Schubert und Team
Invalidenstr. 4a, 10115 Berlin
www.elisabeth.berlin • Tel: 030 44043644
info@elisabeth.berlin • kultur@elisabeth.berlin

CAFÉ
LISBETH

Café Lisbeth

Friedhof SOPHIEN II Bergstr. 29, 10115 Berlin
Öffnungszeiten: fr 9-18 Uhr, sa & so 11-18 Uhr
Clara Brockmann, Alexis Hyman Wolff
Tel. 030 / 40043349
cafelisbeth@elisabeth.berlin
www.cafelisbeth.elisabeth.berlin

Ev. Kirchengemeinde am Weinberg

Invalidenstr. 4a, 10115 Berlin
Gemeindebüro: 030 / 3087920
buero@gemeinde-am-weinberg.de
www.gemeinde-am-weinberg.de

- E** VILLA ELISABETH +
- E** ST. ELISABETH, Invalidenstr. 3
- S** SOPHIENKIRCHE, Gr. Hamburger Str. 29/30
- Z** ZIONSKIRCHE, Zionskirchplatz
- G** GOLGATHAKIRCHE, Borsigstr. 6
- L** Café Lisbeth, Friedhof Sophien II, Bergstr. 29

